



Franz Zeilner

Geschichte der Politischen
Bildung in Österreich
als Unterrichtsprinzip
und als Unterrichtsfach



PETER LANG

Einleitung

Bildung und Politik sind grundsätzlich immer miteinander verbunden. Die Bildungspolitik bestimmt, mit welchen Inhalten und in welcher Form vor allem Schüler/innen, aber auch erwachsene Personen im Rahmen ihrer Erziehung bzw. ihrer Bildung oder ihrer Ausbildung, besonders im österreichischen Schulsystem, auf Bereiche der Gesellschaft vorbereitet werden. Erziehung und Bildung, so auch die Politische Bildung, sind Selbstformungs- und Fremdbildungsprozesse und gelten in allen modernen Gesellschaften als besonders erstrebenswert. Die Politische Bildung leistete und leistet einen wesentlichen Beitrag, informierte, gebildete und gut erzogene Menschen zu formen, sie war und ist auch Voraussetzung für die persönliche und soziale Teilnahme von Menschen an der Gesellschaftsordnung.

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem Thema "Geschichte der Politischen Bildung in Österreich". Dies war im Schulbereich im Wesentlichen die Entwicklung von der Bürgerkunde über die Staatsbürgerkunde zur Politischen Bildung, im Bereich der Erwachsenenbildung wurde die Politische Bildung zu Beginn von den Volkshochschulen getragen, und beim Bundesheer der Zweiten Republik waren die wesentlichen Schritte der staatsbürgerlichen Ausbildung § 35 des Wehrgesetzes und dann 1980 die Einführung der Politischen Bildung im Bundesheer.

Im Bereich der Erwachsenenbildung sind die Teilnehmer/innen, das sind besonders die Lehrenden und die Lernenden, teilweise in andere Netzwerke verflochten als Schüler/innen im Bereich Schule oder auch die Akteure der Politischen Bildung im Bereich des Österreichischen Bundesheeres.

Die vorliegende Arbeit gibt im Wesentlichen einen historischen Abriss über mehrere Epochen der österreichischen Geschichte, in geringem Ausmaß auch über jene Deutschlands und über die in diesen Epochen erfolgten Entwicklungen dieses Faches im Unterricht, hauptsächlich im Schulunterricht als Unterrichtsprinzip und als Unterrichtsfach. Die Schule ist neben der primären Sozialisationsinstanz Familie für die Erziehung zur Demokratie bzw. für Politische Bildung besonders wichtig, was in der vorliegenden Arbeit auch klar hervorgehoben wurde. Die Unterscheidung zwischen schulischer und außerschulischer Politischer Bildung ist für ein grundlegendes Verständnis und für die beabsichtigten Ziele sehr wesentlich.

Beim österreichischen Bundesheer ist insbesondere auch der Zusammenhang zwischen Verteidigungsdoktrin, Landesverteidigungsplan und Politischer Bildung wesentlich und wird in der Arbeit auch so wie die Wichtigkeit der umfassenden Landesverteidigung als Lehrinhalt und die Tätigkeit der Informationsoffiziere aufgezeigt.

Eine Zusammenschau bzw. die möglichen Wechselbeziehungen zwischen den drei Institutionen der Politischen Bildung – Schule, Erwachsenenbildung und Bundesheer – wurden in der Arbeit ebenfalls dargestellt. Im Bereich der Erwachsenenbildung findet Politische Bildung überwiegend freiwillig statt, im Österreichischen Schulsystem und beim Österreichischen Bundesheer ist sie aber verpflichtend.

In allen drei Bereichen der Politischen Bildung wurden die maßgeblichen Rechtsgrundlagen als wesentliche Voraussetzungen für den Unterricht und für Veränderungen in diesem Fach dargestellt, womit auch Rückschlüsse auf eine existente politische Situation und bestimmte entscheidungsrelevante Personen dargestellt wurden, Rückschlüsse diesbezüglich aber jedenfalls möglich werden.

Der Beginn mit der Antike bzw. konkret mit dem 5. vorchristlichen Jahrhundert soll aufzeigen, dass bereits zu dieser Zeit „politische Schriften“ vorhanden waren, die damals schon zur Erziehung von Söhnen aus Herrscherhäusern dienen sollten. Wenn man in diesen ersten politischen Schriften bereits eine „Vorstufe“ zur Politischen Bildung sieht, so muss aber jedenfalls festgehalten werden, dass es damals nur sehr wenige privilegierte Menschen waren, denen Unterricht bzw. eine diesbezügliche Unterweisung zuteil wurde. Im weitesten Sinne verstanden dürfte die Bedeutung von „Politischer Bildung“, zumindest aber das Erkennen der Notwendigkeit von politischen Schriften, den so genannten Fürstenspiegeln, schon relativ früh in der Entwicklungsgeschichte der Menschen existiert haben. Diese Fürstenspiegel waren aber auch im Mittelalter und in der Neuzeit vorhanden. Am Beginn der Neuzeit erfolgte dann aber auch ein wichtiger Schritt von den Fürstenspiegeln zur „Staatsräson“, dem von Niccolò Machiavelli geprägten politischen Begriff, demzufolge die „Maxime staatlichen Handelns“ jeweils durch den herrschenden Zeitgeist und die Weltanschauung geprägt ist.

Inhalt und Ziele der „Politischen Bildung“ haben sich deshalb auch im Laufe der Geschichte gewandelt oder sogar ganz wesentlich verändert. Eine entscheidende Änderung erfolgte durch die so genannte „Nationalerziehung“, d.h. durch die Erziehung zum Staatsbürger, die bereits Erziehungsprogramm der französischen Aufklärung war und sich in Österreich unter Maria Theresia in Form des aufgeklärten Absolutismus am Wiener Hof verbreitete. Mit den folgenden Demokratisierungsprozessen wurde damals auch die politische Sozialisation zu einem fundamentalen Problem des politischen Systems. Politische Bildung ist jedenfalls als Produkt der Aufklärung zu sehen – sie war und ist mit der „Demokratie“ eng verbunden. Unterricht in Politischer Bildung bedeutet auch immer Aufklärung im engeren Sinn.

Der Schwerpunkt der Arbeit behandelt die Epoche nach 1945, also die Zweite Österreichische Republik, mit allen wesentlichen Rechtsgrundlagen, von denen bereits der „Grundsatzterlass für Politische Bildung im Unterricht“ aus dem Jahre 1978 für das österreichische Bildungssystem richtungsweisende Be-

deutung hatte. Es wurde versucht darzustellen, dass der Unterricht im Fach „Politische Bildung“ im Österreichischen Bildungssystem die besondere Bedeutung im Fächerkanon nur dann rechtfertigen und auch langfristig behaupten kann, wenn alle beteiligten Personen dabei mitwirken, seine Relevanz für die gesamte Gesellschaft und für die positive Entwicklung der Schüler/innen im 21. Jahrhundert aufzuzeigen. Dies betrifft besonders die Lehrer/innen an den Schulen Österreichs, aber natürlich auch die Unterrichtenden in diesem Fach im Bereich der Erwachsenenbildung und beim Österreichischen Bundesheer.

Politische Bildung ist ein hervorragendes Instrumentarium, um in den „Sozialisierungsprozess“ gezielt und effektiv eingreifen zu können; sie ist aber nur ein Teil des umfassenderen Gesamtkomplexes der Sozialisation. Die wichtigsten Institutionen, in denen Sozialisierung auch planmäßig und meistens kontinuierlich erfolgt, sind die neben der Familie existenten, in meiner Arbeit ausgewählten Lebensbereiche Schule, Erwachsenenbildung und Österreichisches Bundesheer. Politische Bildung ist ein fundamentaler Bestandteil der Allgemeinbildung, sie geht jedoch auch darüber hinaus und verbessert in manchen „Lebenswelten“ die Situation dieser gebildeten Personen. Es ist allerdings notwendig festzustellen, dass nicht jede Erziehung und Information zum umfassend gebildeten Menschen führt, weshalb besonders auch Lehrer/innen im Bereich der Politischen Bildung aus der heute vorhandenen Informationsflut das „Wichtige“ auswählen müssen. Bildung muss besonders im Bereich der Politischen Bildung glaubwürdig sein, weshalb „Politische Bildner“ eine wichtige Aufgabe zu erfüllen haben. Im Bereich der Politischen Bildung sind die Bildungsfähigkeit und das Bildungsinteresse fundamentale Grundlagen für die Zielerreichung, was auch der große UNESCO-Bericht „Bildung für das 21. Jahrhundert“ als Ergebnis festhielt. Politische Bildung bzw. Unterricht in Politischer Bildung erfordert von allen Beteiligten Anstrengung, Anregung und Motivation und ist ein lebenslanger Gestaltungsprozess, für den es jedoch kein allgemeingültiges Standardmodell gibt. Gesellschaftliche Neuerungen und Neuerungen im Bereich der Politischen Bildung werden zunehmend auf europäischer und globaler Ebene bestimmt und weiterentwickelt. Die Europäische Union leistet hier auch einen fördernden und unterstützenden Beitrag für die Politische Bildung.